



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Unsere aktuellen Projekte im Überblick (Stand September 2017)

1. „2. Weltkrieg – Flucht/Vertreibung

früher – heute, Vertriebene als Brückenbauer zu den europäischen Nachbarn“

Bund der Vertriebenen Kreisverband Sonneberg/Neuhaus e.V.

Aufarbeitung von
Diktaturerfahrung im
lokalen Kontext

Zeitzeugen vom Bund der Vertriebenen werden auch im Jahr 2017 an Schulen, Jugendzentren und in Konfirmations- und Jugendweihegruppen von ihrem erlebten Vertreibungsschicksal berichten. Dabei sollen die Zuhörer für die gegenwärtige Flüchtlingswelle in Europa und der Welt und gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit sensibilisiert werden.

2. „Humanitas 2017“

Evangelischer Kirchenkreis Sonneberg

Aktivitäten und
Projekte im ländlichen
Raum

Durch gemeinsame Nachmittage im Kochprojekt „World Wide Eller“ wird für Geflüchtete und Schüler*innen, Konfirmand*innen sowie Lehrer*innen eine Plattform für ein erstes Kennenlernen und Kulturaustausch geschaffen. Es sollen so Berührungspunkte und Ressentiments abgebaut und Nächstenliebe gestärkt werden. Das Projekt Humanitas setzt sich neben dem Kochprojekt aus interkulturellem Lerngruppen und einem Kindertreff zusammen.

3. „Kopfball macht schlauer“

Kreissportbund Sonneberg e.V.

Bekämpfung
gruppenbezogener
Menschenfeindlichkeit

Eine Fahrt mit Schülern zum Fanprojekt „Kopfball“ des 1. FC Nürnberg. Das Bildungsprogramm des Kopfball Lernzentrums umfasst viele unterschiedliche Schwerpunkte v.a. für junge Menschen. Dabei ist ein Highlight die dazugehörige Stadionführung. Themen wie Zivilcourage, Menschenrechte, Rechtsextremismus und die Macht der Gruppen sollen Jugendliche zu aktivem und demokratischem Handeln ermutigen. Ein Rundgang über das ehemalige Reichsparteitagsgelände, ausgehend vom Stadion, ermöglicht einen Einstieg oder eine Vertiefung zum Thema Nationalsozialismus.

4. „Lights out – Integration on“

Kreissportbund Sonneberg e.V.

Einbeziehung und
Stärkung von Vereinen
und Verbänden

Es finden 4 Schwarzlichtveranstaltungen für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund in strukturschwachen Regionen in der offenen Jugendarbeit mit dem Ziel der Integration statt:

- Black Table Tennis
- Black Badminton
- Black Bowling

Sport bietet Integrationschancen in verschiedenen Bereichen: soziale Integration kann dadurch stattfinden, dass Personen aus unterschiedlichen Ethnien miteinander in Kontakt kommen, soziale Beziehungen herstellen und aufbauen. Der Sport bietet darüber hinaus Potentiale zur alltagskulturellen Integration, durch die Vermittlung von kulturellen Konventionen, Alltagswissen sowie den Spracherwerb.

Sportvereine/Sportveranstaltungen sind nicht nur Orte des Sporttreibens, sondern sind auch Orte der Alltagskommunikation, die Anlässe zu wechselseitigem interkulturellem Lernen bietet.

Alltagspolitische Integration wird bei Sportveranstaltungen auch dadurch bewirkt, dass bei ihnen demokratische Mitsprache stattfindet und freiwilliges Engagement erbracht wird.

5. „Kulturwerkstatt eines kleinen Dorfes – Demokratie wird zur Wirklichkeit“

Feuerwehrverein Rabenäufig e.V.

Demokratiestärkung im
ländlichen Raum

Die Theatergruppe aus dem Dorf Rabenäufig vereint ca. 70 Personen, die sich in der Freizeit mit kulturellen Höhepunkten an die Bürger*innen des Ortes und der Umgebung wenden. Die Bürger*innen sollen mit den Theaterstücken erreicht werden und aufeinander zugehen. Die Theatergruppe ist offen für alle, die mitmachen möchten. Mit den generationsübergreifenden Theaterstücken werden aktuelle Probleme unserer Zeit aufgegriffen. In den selbstgeschriebenen Balladen und Liedern geht es um Frieden, Interkulturalität, Toleranz und den Umgang mit Minderheiten.

6. „Projekt Unity 2017 – interaktives Theaterstück“

Zweckverband Sonneberger Ausbildungszentrum

Bekämpfung
gruppenbezogener
Menschenfeindlichkeit

Das Programm Unity von Creative Change e.V. vermittelt u.a. Werte wie Zivilcourage, Gleichberechtigung, Toleranz und kulturelle Identität. Die Notwendigkeit gewaltfreier Kommunikation in allen Lebenslagen wird den Kindern spielerisch nahegebracht. Sie erkennen ihr eigenes, kreatives Potential, Konflikte auf konstruktive Weise lösen zu können. Dabei formulieren sie eigene Handlungsweisen, testen und reflektieren eigene Ideen selbst als Schauspieler*innen in den Stücken.

Das Projekt wird an mehreren Grundschulen, Regelschulen und Gymnasien im Landkreis Sonneberg durchgeführt. Es besteht die Möglichkeit, das Programm innerhalb einer Schulwoche für bis zu fünf Klassen anzubieten.

Durch das Projekt sollen die Teilnehmer zu aktiven Gestaltern ihrer Lebensumgebung werden und durch konkrete Handlungen Rassismus sowie Ausgrenzung jeder Form präventiv entgegenwirken. Unity dient als Impulsprojekt, mit dem Ziel den Pädagogen Möglichkeiten an die Hand zu geben, die antirassistische Erziehung mit spielerischen Mitteln in einer wertschätzenden Atmosphäre selbstständig durchführen können. Aus diesem Grund wird dieses Jahr ein Fortbildungsmodul für Pädagogen an den beteiligten Schulen von Creative Change e.V. angeboten.

7. „Willkommenshelfer für ausländische Schüler und deren Eltern“

Förderverein der Grundschule „Geschwister Scholl“ e. V.

Schaffung von Gelingensbedingungen für eine umfassende Willkommenskultur und Integration von Schülern nicht deutscher Herkunftssprache in der Grundschule und in Sprachkursklassen.

Ziele:

- Unterstützung und individuelle Hilfen beim morgendlichen Ankommen in der Schule sowie während des gesamten Aufenthalts in der Schule, vor allem bei „Neuankömmlingen“
- Unterstützung der Integration durch: Betreuung beim Spielen mit Mitschülern und der Kontaktsuche zu anderen Kindern im Unterricht und beim Spielen/Streitschlichtung bzw. Unterstützung bei Problemen sowie Missverständnissen mit Mitschülern
- Ansätzen von Gewalt und Menschenfeindlichkeit untereinander entgegenwirken
- für Eltern gibt es eine wöchentliche Willkommenshelfer-Sprechstunde um Eltern bei schulrelevanten Fragen zu unterstützen und zu beraten

8. „Mobilität und Verkehrssicherheit im ländlichen Raum“

Jugendhilfeverein Fähre e.V.

Aufbau und Betrieb einer Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt in Sonneberg, mit mobilen Terminen in Schalkau und Neuhaus am Rennweg und mit dem Ziel, die Verkehrssicherheit von Fahrrädern im Landkreis Sonneberg zu erhöhen.

Verkehrstraining: In Zusammenarbeit mit der Verkehrsschule der Polizeiinspektion Sonneberg werden mindestens zwei Verkehrstrainings im Landkreis Sonneberg angeboten. Durch die Selbsthilfwerkstatt werden Begegnungsstätten für alle Bürger*innen und Migrant*innen geschaffen. Die soziale Integration und Toleranz der Nutzer*innen wird hierdurch gefördert.

9. „TOGETHER – wir machen was draus!

Diakoniewerk der Superintendenturen Sonneberg und Hildburghausen/Eisfeld e.V.

Einbeziehung und
Stärkung von Vereinen
und Verbänden

Das im Jahre 2017 durch „Demokratie leben!“ geförderte Projekt des Diakoniewerkes der Superintendenturen Sonneberg und Hildburghausen/Eisfeld e.V. heißt „TOGETHER – wir machen was draus!“. Angesprochen werden die Vereine und ganz besonders die Jugendlichen der Stadt Schalkau. Demokratieseminare ermöglichen ihnen wichtige Einblicke in demokratische Strukturen und Verfahren und helfen, die gesellschaftlichen Vorgänge in unserem Land bis hinab in die Vereinsstrukturen zu verstehen. Als Erinnerung an dieses Projekt und insbesondere als Erinnerung an die Vorzüge der Demokratie wird ein Künstler gemeinsam mit Schülern eine Wand des Schulhofes der Staatlichen Regelschule „Johann W. Goethe“ in Schalkau gestalten. Verewigt werden dort demokratierelevante Sprüche, Bilder und Symbole.

10. „Kulturelle Vielfalt erleben“

Förderverein zur Integrationshilfe e.V.

Willkommenskultur als aktives
Aufeinanderzugehen und in
gemeinsamer Gestaltung

Der „Förderverein zur Integrationshilfe e.V.“ ist Träger des Projektes „Kulturelle Vielfalt erleben“. Das Projekt schafft durch Veranstaltungen eine Reihe von Möglichkeiten, bei denen sich Menschen ganz verschiedener Herkunftsnationen einander begegnen. Sie unterhalten sich miteinander, kochen und essen gemeinsam und bringen sich gegenseitig ihren kulturellen Hintergrund, ihre Lebenssituation und ihre Religion nahe. Sie zeigen, dass kulturelle Vielfalt eine Bereicherung für alle ist.

11. „Kopfball macht schlauer!“

Kreissportbund Sonneberg e.V.

Einbeziehung und
Stärkung von Vereinen
und Verbänden

„Kopfball macht schlauer!“ heißt das Projekt, bei dem der Kreissportbund Sonneberg e.V. auf ganz interessante Weise Sport mit Geschichte verbindet. Im seinem Zentrum stehen Tagesreisen für fußball- und geschichtsinteressierte Jugendliche, die sie zu einem Fußballspiel des 1. FC Nürnberg und in das Dokumentationszentrum „Reichsparteitagsgelände“ der Stadt führen. Betreut werden sie dort von pädagogisch und historisch kompetenten Mitarbeitern des Nürnberger Fanprojektes und bekommen von ihnen an geschichtsträchtigem Ort interessante Einblicke in den verbrecherischen Rassen- und Größenwahn des nationalsozialistischen Regimes.

12. „Lasst uns gemeinsam spielen und musizieren“

Sonneberger Museums- und Geschichtsverein e.V.

Willkommenskultur als aktives
Aufeinanderzugehen und in
gemeinsamer Gestaltung

Dieses Projekt ist Ergebnis der engen Zusammenarbeit von „Sonneberger Museums- und Geschichtsverein“, von Grundschule „Geschwister Scholl“ Sonneberg und der Musikschule des Landkreises Sonneberg. Die beteiligten Kinder studieren gemeinsam eine neue, auf die Fragen unserer Gegenwart modifizierte Fassung des Märchens „Die Bremer Stadtmusikanten“ als Puppenspiel ein und führen es am 16.06. und am 7. 11. 2017 sowie Anfang Mai 2018 in der Grundschule „Geschwister Scholl“ auf. Neben der künstlerischen Arbeit fördert das Projekt durch gemeinsames Spielen wichtige soziale Kompetenzen.

Bekämpfung
gruppenbezogener
Menschenfeindlichkeit

13. „Europa Ahoi!“

Machbar – netzwerken – fördern – wirken e.V.

Bei insgesamt 10 Aufführungen des Theaterstücks „Europa ahoi!“ im Landkreis Sonneberg, durch das Schirmtheater Musenkuss, können Kinder im Vorschulalter Europa entdecken, ihre Neugier auf fremde Länder wecken, den Demokratiebegriff erleben. Mit Musik und Puppenspiel werden verschiedene Länder Europas bereist und Unterschiede und Gemeinsamkeiten entdeckt.

14. „Theaterstück“

Zweckverband Sonneberger Ausbildungszentrum

Bekämpfung
gruppenbezogener
Menschenfeindlichkeit

Für viele Schüler des Landkreises wird im Herbst 2017 das interaktive Theaterstück „Hin&Weg.sehen“ durch das Theaterspiel Witten aufgeführt. Durch eine aktive Beteiligung werden die Teilnehmer*innen für Probleme des politischen Extremismus sensibilisiert und erhalten Handlungsanleitungen für ein tolerantes und couragiertes Miteinander in der Gesellschaft und in ihren jugendkulturellen Milieus. Das Theaterspiel Witten setzt hierbei eine Reihe gesellschaftsrelevanter Probleme in das Zentrum seines Stücks, das zielgruppenrelevante Probleme anspricht, diskutiert und Leitbilder im Sinne eines menschlichen Miteinanders aufzeigt. Durch die Geschichte um Liebe, Freundschaft, jugendkulturelle Milieus, politischen Extremismus und Toleranz werden ethisches Denken und Handeln sowie Selbst- und Sozialkompetenzen bei den Jugendlichen gefördert.

Bekämpfung
gruppenbezogener
Menschenfeindlichkeit

15. „Family Talk“

Evangelischer Kirchenkreis Sonneberg

Das Projekt „Family Talk“ ist ein Elternkurs, für Eltern aus verschiedenen Nationen. Ziel dieses wöchentlich stattfindenden Kurses ist es, das Verständnis zwischen den Eltern verschiedener Nationalitäten und Kulturen zu stärken, die neue Situation ihrer Kinder zu erkennen und verstehen zu lernen und die eigene Handlungsfähigkeit angesichts aktueller Schwierigkeiten und Herausforderungen wieder zu erlangen und zu festigen. Die Eltern sollen hinsichtlich verschiedener Themen (Schule, Freundeskreis, soziale Medien, Freiheiten) sensibilisiert werden und dadurch neue Handlungsstrategien im Umgang mit ihren Kindern erlangen. Sie bekommen hierdurch die Möglichkeit, demokratische Prinzipien zu verinnerlichen, diese an ihre Kinder weiterzugeben und so extremistischen Einstellungen bei ihren Kindern vorbeugen bzw. entgegenzuwirken.

Bekämpfung
gruppenbezogener
Menschenfeindlichkeit

16. „Respekt vor der Vergangenheit“

Evangelischer Kirchenkreis Sonneberg

Im Projekt „Respekt vor der Vergangenheit“ sollen 30 Konfirmand*innen durch einen Besuch der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg und eine intensive Vor- und Nachbereitung dieses Besuches, als potenzielle Multiplikator*innen für christlich humanistische Werte fungieren. Die Teilnehmer werden sich unter pädagogischer Anleitung und den Vor- und Nachbereitungsstunde und an einem authentischen Tatort mit der Irrationalität und den Auswirkungen von Menschenfeindlichkeit in seinen extremsten Ausprägungen beschäftigen. Empathie für die Opfer und kritische Auseinandersetzung mit Menschenfeindlichkeit in unserer Gegenwart sind für die Teilnehmer*innen wichtige Aspekte dieses Projektes.